

Beschäftigtenbefragung zur Mobilität im Projekt Hövelhof in ways2work

Im Gewerbe- und Industriegebiet Nord in Hövelhof wurden zwischen **August und November 2023** in **sieben Betrieben** Befragungen der Beschäftigten zur Mobilität durchgeführt. Eingesetzt wurde das Online-Umfragetool LimeSurvey. Die Befragung erfolgte anonym und enthielt keine Pflichtfragen. Dabei lagen die **Beteiligungsquoten zwischen 9 % und 26 %**. Insgesamt konnten **146 Fragebögen** ausgewertet werden. Die Ergebnisse wurden den Unternehmen als Einzelberichte übermittelt und als Gesamtbericht den Projektverantwortlichen in der Kommune zur Verfügung gestellt.

Die nachfolgenden Grafiken und Texte basieren auf der Auswertung aller 146 Fragebögen. Spezifika einzelner Unternehmen werden nicht berücksichtigt. Dargestellt wird eine Auswahl der Ergebnisse, die sich an den untenstehenden Themen bzw. Leitfragen orientiert.

1

Individuelle Ressourcen und Wohnstandorte



Welche spezifischen Bedingungen haben die Beschäftigten in ihrer Mobilität?

2

Verkehrsmittelnutzung auf Arbeitswegen



Wie ist der Status Quo der Mobilität?

3

Mobilitätseinstellungen und Werte



Welche Offenheit für veränderte Mobilität besteht?

4

Bedarfe und Wünsche



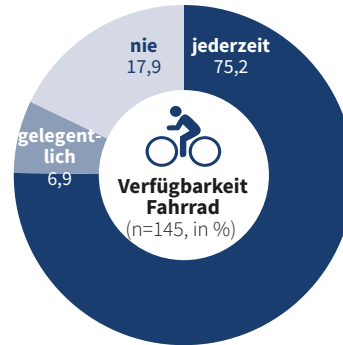
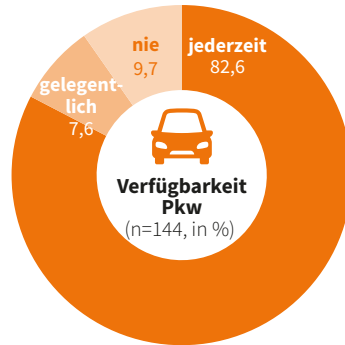
In welchen Bereichen besteht besonderer Handlungsbedarf?

1

Individuelle Ressourcen und Wohnstandorte

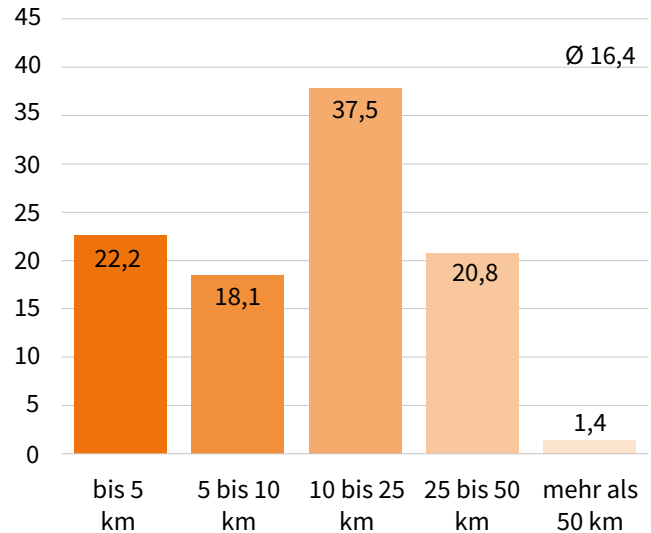


Welche spezifischen Bedingungen haben die Beschäftigten in ihrer Mobilität?



Die Befragten sind im Schnitt 41 Jahre alt – das **Alter** bewegt sich im Gesamtvergleich aller Projekte im Durchschnitt. Es zeigt sich eine deutliche männliche Ausprägung im **Geschlechterverhältnis** der Befragten. Facharbeiter/-innen sowie Bürokräfte und wissenschaftlich/technische Fachkräfte sind unter den **beruflichen Tätigkeiten** am stärksten vertreten. In den Befragungen beteiligen sich insgesamt unterdurchschnittliche viele Personen mit sehr hohem **Einkommen**. Beim **Bildungsgrad** liegen die Anteile der mittleren und niedrigen Bildungsabschlüsse höher als in den meisten anderen Projekten.

Vier von fünf Befragten können jederzeit auf einen **Pkw** zugreifen, die Verfügbarkeit von **Fahrrädern** liegt klar über dem Durchschnitt. Nur 7,5 % besitzen bislang eine Dauerkarte für den **Öffentlichen Verkehr**. Die durchschnittliche **Distanz zum Arbeitsort** beträgt 16,4 km - damit ist die Entfernung etwa 1 km kürzer als im Gesamtdurchschnitt der ways2work-Projekte.



Entfernung des Wohnortes zum Arbeitsort (n=144, in %)

2

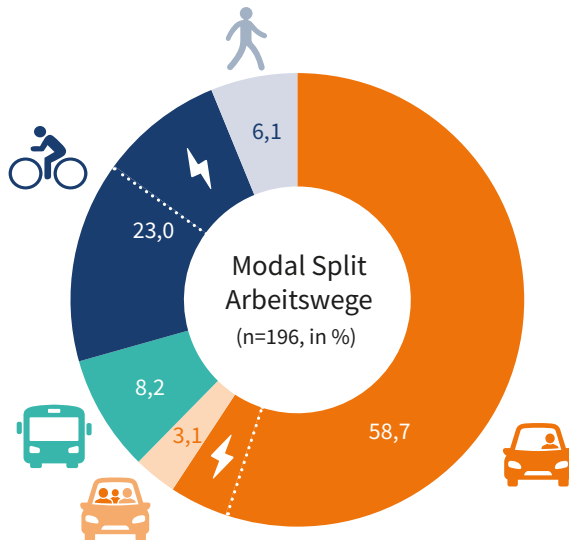
Verkehrsmittelnutzung auf Arbeitswegen



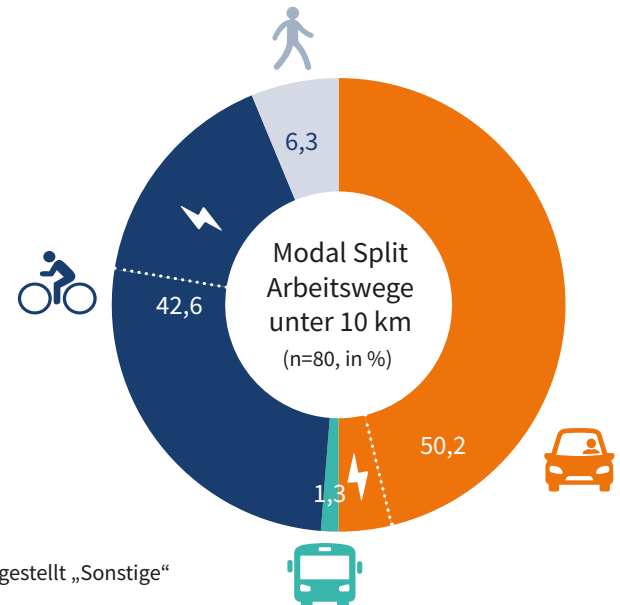
Wie ist der Status Quo der Mobilität?

In Hövelhof wird wie in allen Projekten vorrangig das **Auto** für den Weg zum Arbeitsplatz genutzt. **Fahrgemeinschaften** kommen dabei durchschnittlich wenig vor – **E-Autos** sind noch weniger verbreitet. **Fahrräder** spielen eine außerordentlich große Rolle. Der **Öffentliche Verkehr** erfährt eine durchschnittliche Nutzung.

In der Betrachtung der **Wege unter 10 km** steigt der Fahrradfahranteil noch einmal auf über 40 % an. Damit liegt der Fahrradanteil auf kurzen Strecken 10 Prozentpunkte über dem Durchschnittswert aller ways2work-Projekte. Das Auto bleibt jedoch auch in diesem Entfernungsbereich das meist genutzte Verkehrsmittel auf den Wegen zur Arbeit.



nicht dargestellt „Sonstige“



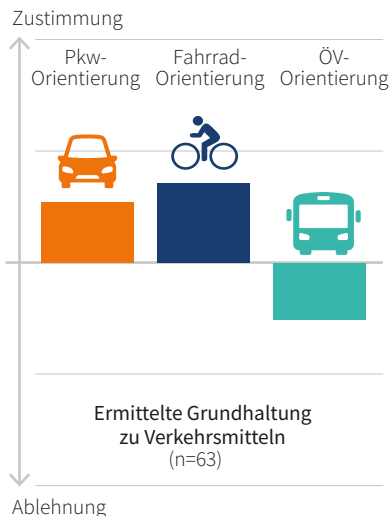
nicht dargestellt „Sonstige“

3

Mobilitätseinstellungen und Werte

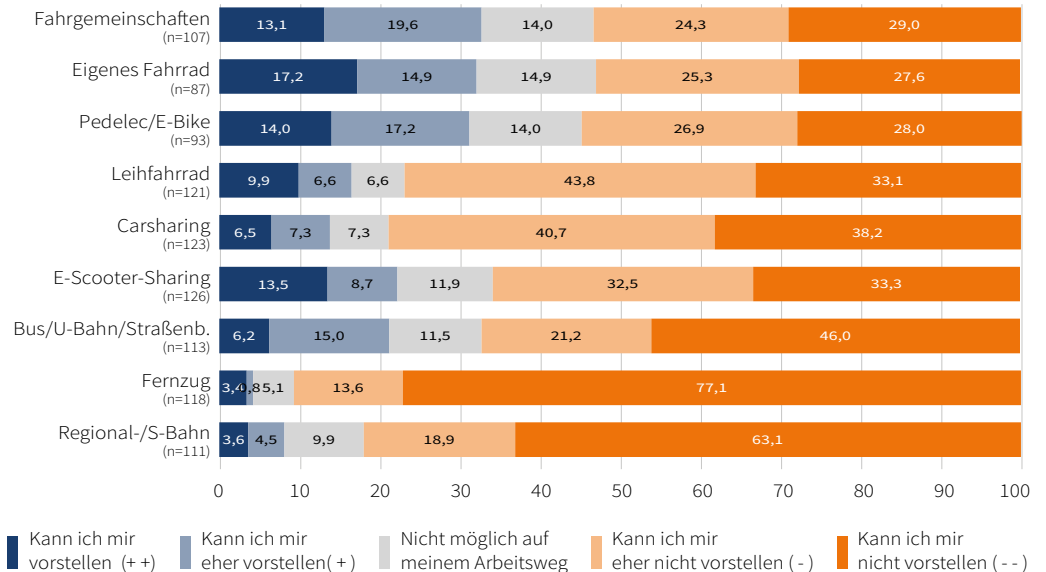


Welche Offenheit für veränderte Mobilität besteht?



Die abgefragten **Mobilitätseinstellungen** zeigen, dass die Nutzung von Individualverkehrsmitteln wertgeschätzt wird. Dies gilt insbesondere für den **Pkw**, noch mehr allerdings für das **Fahrrad**. Es herrscht ein **fahrradfreundliches Mindset**. Die Nutzung des **Öffentlichen Verkehrs** wird – wie auch in allen Projekten in unterschiedlichem Maße – dagegen eher negativ bewertet.

Eine **Offenheit für die Nutzung alternativer Verkehrsmittel** der bisherigen Nichtnutzenden ist vorhanden. Insgesamt birgt die **Fahrradförderung** noch Potenzial. Auch zeigen sich Befragte sehr aufgeschlossen gegenüber **Fahrgemeinschaften**. Es besteht zudem eine vergleichsweise hohe Offenheit hinsichtlich des **E-Scooter-Sharings**.



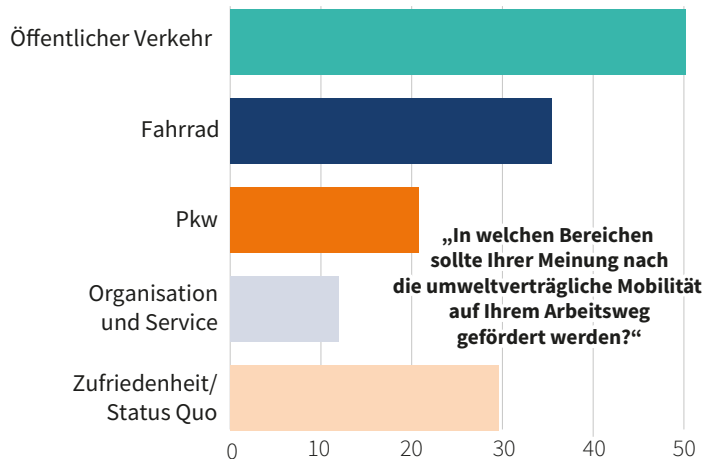
Offenheit für die Nutzung anderer Verkehrsmittel
(Befragt wurden jeweils nur bisherige Nichtnutzende (in %))

4

Bedarfe und Wünsche



In welchen Bereichen besteht besonderer Handlungsbedarf?



(n=199, Mehrfachnennungen möglich, in % der Fälle)

Der Anteil, der sich für eine Verbesserung des **Öffentlichen Verkehrs** ausspricht, ist hoch. Es fällt zudem auf, dass sich überdurchschnittlich viele Befragte für Verbesserungen im Bereich des **Fahrradverkehrs** aussprechen. Dies unterstreicht das weiterhin bestehende Potenzial dieses Verkehrsmittels und das fahrradfreundliche Mindset in Hövelhof. Insgesamt sind die Beschäftigten deutlich zufriedener mit dem **Status Quo** als im Gesamtdurchschnitt.

TOP 3 Öffentlicher Verkehr (n=177)



1. Verbesserung der Bus-/Bahnanbindung (49)
2. Bessere Abstimmung von Arbeitszeiten und ÖV-Angeboten (32)
3. Zuschuss/Übernahme von ÖV-Rabattkarten (31)

TOP 3 Fahrrad (n=102)



1. Lademöglichkeiten für Pedelecs/E-Bikes (27)
3. Umkleide- und Duschmodlichkeiten (21)
3. Firmenräder für Dienstwege (21)

TOP 3 Pkw (n=30)



1. Schnellladesäulen für das E-Auto (8)
2. Öffentliches Pkw-Verleihsystem (8)
3. Organisation von Mitfahrgelegenheiten (6)

TOP 3 Organisation (n=30)



1. Flexibilisierung der Arbeitszeiten (11)
2. Aktionen zur Erprobung gesunder und umweltverträglicher Mobilität im Betrieb (6)
3. Mobilitäts-App zur Buchung von Verkehrsmitteln (4)

Verbesserungswünsche zur Mobilität

(n=339, Mehrfachnennungen möglich)